

Quelle: oeamtc.at

Adresse: <https://www.oeamtc.at/presse/oeamtc-fuer-die-pannenhilfe-geht-ein-heisser-sommer-zu-ende-foto-22409321>

Datum: 27.04.2024 (Da es immer wieder Änderungen gibt, bitte für aktuelle Infos die Website besuchen.)

ÖAMTC: Für die Pannenhilfe geht ein heißer Sommer zu Ende (+Foto)

Bis zu 2.300 Einsätze an Spitzentagen

Wien (OTS) - Der Sommer 2017 war einer der wärmsten seit Beginn der Messungen. Hitzewellen, Sturm, Unwetter mit Starkregen und Hagel – alles war dabei und hielt die Einsatzkräfte auf Trab. So auch die ÖAMTC-Pannenhilfe, die von 1. Juni bis 31. August zu rund 176.000 Einsätzen in ganz Österreich ausrücken musste. "Im Schnitt hatten wir damit über 1.900 Einsätze pro Tag", berichtet Gerhard Samek, Leiter der ÖAMTC-Pannenhilfe. "Am 7. August, der einer der heißesten Tage war, waren es sogar über 2.300 Einsätze." Der ÖAMTC-Abschleppdienst kam über 67.000 Mal zum Einsatz.

Traditionell die höchsten Einsatzzahlen waren auch im Sommer 2017 wieder in Wien zu verzeichnen: Knapp 37.000 Mal wurde Pannenhilfe geleistet, fast 14.000 Mal musste der Abschleppdienst des ÖAMTC ausrücken. Die österreichweiten Einsatzzahlen (1. Juni bis 31. August 2017) im Überblick:

Pannenhilfe Abschleppungen Wien	36.900	13.700	Niederösterreich	32.300	8.600	Oberösterreich	27.400	11.300
Steiermark	23.700	8.300	Tirol	17.400	8.500	Kärnten	15.100	6.600
Salzburg	11.700	5.100	Vorarlberg	5.900	3.300	Burgenland	5.500	2.000
Gesamt	175.900	67.400						

Batterien im Sommer wie im Winter gefordert

Meist werden die ÖAMTC-Pannenfahrer zu Routine-Einsätzen gerufen: Starthilfe geben, Batterien auswechseln, kollabierende Kühlsysteme, irrtümlich verschlossene Autos öffnen und Kinder retten, falsche Tankfüllungen absaugen etc. Ungefähr jeder dritte Einsatz hatte mit Batterieproblemen zu tun. Samek erklärt: "Es hält sich ja nach wie vor der Irrglaube, Batterien würden nur im Winter leiden. Dabei belasten längere Perioden mit Temperaturen über 30 Grad die Batterie ebenso stark wie große Kälte."

In der Reisezeit kommt es auch vermehrt zu Hilferufen auf den Transitstrecken – besonders an den Wochenenden. Auf den Autobahnen kollabierten zahlreiche Fahrzeuge im Stop-and-Go Verkehr. Viele Menschen ließen auch im Stau die Klimaanlage durchgehend laufen, das Licht brennen und das Radio spielen. "Für ältere Batterien ist das häufig zu viel", erklärt der Leiter der ÖAMTC-Pannenhilfe abschließend.

Aviso an die Redaktionen: Bildmaterial zu dieser Aussendung ist unter www.oeamtc.at/presse abrufbar.